

# LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, SCHULE, SPORT UND GESUNDHEIT

Sitzungsdatum: Donnerstag, 10.03.2022  
Beginn: 14:07 Uhr  
Ende: 15:04 Uhr  
Ort: Kloster Wechterswinkel

### **ANWESENHEITSLISTE**

#### **GEWÄHLTER STELLVERTRETER DES LANDRATS**

Demar, Josef entschuldigt

#### **WEITERE STELLVERTRETER DES LANDRATS**

Altrichter, Bruno

#### **AUSSCHUSSMITGLIEDER**

Bruckmüller, Thomas  
Doser, Daniel  
Götz, Angelika ab 14:16 Uhr anwesend  
Hanshans, Christiane entschuldigt  
Helm, Jutta  
Helmerich, Frank  
Klum, Helmut, Dr. ab 14:14 Uhr anwesend  
Reubelt, Sonja  
Seufert, Anja  
van Eckert, René

#### **1. STELLVERTRETER**

Rahm, Sonja Vertretung für Frau Irmgard Seifert  
Streit, Eberhard Vertretung für Herrn Georg Straub

#### **LEITUNG SITZUNGSDIENST**

Räth, Andreas

#### **SCHRIFTFÜHRERIN**

Grünbeck, Milena

#### **WEITERE STELLVERTRETER DES LANDRATS**

Böhm, Eva ab 14:26 Uhr anwesend

#### **VERWALTUNG**

Eisenmann, Michael  
Endres, Manfred  
Geier, Jörg, Dr. entschuldigt  
Helfrich, Stefan  
Lingerfelt, Rebecca  
Roßhirt, Gerald entschuldigt

## **Abwesende und entschuldigte Personen:**

### **LANDRAT**

Habermann, Thomas

### **AUSSCHUSSMITGLIEDER**

Seifert, Irmgard

Straub, Georg

### **VERWALTUNG**

Wallrapp, Lena

# TAGESORDNUNG

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Vorberatung des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) und 4 (auszugsweise) des Haushaltsplans 2022  
Vorlage: 1.3.1/006/2022
2. Errichtung eines Schülerwohnheimes Berufsschule Bad Neustadt - Entscheidung über die weitere Vorgehensweise  
Vorlage: 4.4/001/2022
3. Verschiedenes öffentlicher Teil

## NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

4. Verschiedenes nichtöffentlicher Teil

Stellvertretender Landrat Altrichter eröffnet um 14:07 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### 1 **Vorberatung des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) und 4 (auszugsweise) des Haushaltsplans 2022**

#### SACHVERHALT

Herr Altrichter übergibt das Wort an Herrn Eisenmann. Herr Eisenmann weist darauf hin, dass er im folgenden nur Teile des gesamten Haushaltsplanes ansprechen werde, die sich auf die Schwerpunkte und der Zuständigkeitsbereiche des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit konzentrieren. Die Auszüge der Produktbereiche sind als Anlage aufgeführt (AnlageTop1\_Auszüge aus dem Hauptproduktbereich 2 und 4 des Haushaltsplanes 2022).

KR Klum kommt um 14:14 Uhr zur Sitzung.  
KRin Götz kommt 14:16 Uhr zur Sitzung.

Herr Eisenmann geht näher auf das Produktkonto 111564 ein. Hierbei handelt es sich um die Digitalisierung, welche von der Interkomm-IT bewirtschaftet werde. Besonderheit sei hier die zentrale Buchung auf diesem Produkt, anstatt der Zuweisung auf einzelne Schulkonten der jeweiligen Schulen.

Herr Eisenmann teilt mit, dass im Bereich der Digitalisierung bereits viele Förderprogramme abgeschlossen seien. Konkret meint er damit die Landesmittel, die der Freistaates Bayern dem Landkreis Rhön-Grabfeld als Sachaufwandsträger zur Verfügung stelle. Die Anschaffungen im Bereich der Digitalisierung seien bereits vollzogen, verteilt und bezahlt worden. Dies fasst man im sogenannten Digitalbudget zusammen. Im Gegensatz dazu existiert der Digitalpaket, welcher vom Bund aufgesetzt wird und in den nächsten zwei Jahren zum Tragen kommt.

Herr Eisenmann äußert sich zu den Einnahme- und Ausgabemitteln des Produktbereiches „21 – Allgemeinbildende Schulen“. In diesem Jahr habe man als neues Produkt (217111) die Frischeküche des Gymnasiums Bad Königshofen aufgenommen. Grund dafür sei die nachhaltige und regionale Verpflegung an den Schulen auszubreiten.

Herr Eisenmann schildert, dass die Realschule in Mellrichstadt eine Besonderheit sei. Es handelt sich hierbei um keine Einrichtung des Landkreises. Laut Gesetz können Schulen, die von Gemeinden oder Städten betreut werden, auf deren Wunsch die Sachaufwandsträgerschaft weiterführen, beispielsweise die Stadt Mellrichstadt. Die Stadt habe deswegen um Beteiligung an den weiteren Sanierungsarbeiten der Schule gebeten. Er erklärt, dass die geplante Sanierung und Erweiterung der Realschule Mellrichstadt bereits abgeschlossen sei. Der Landkreis Rhön-Grabfeld beteiligte sich an dieser Baumaßnahme mit ca. 870.000 Euro. Weitere Sanierungsarbeiten an der Schule seien vorgesehen. Diese wurden bereits im Haushaltsplan 2022 aufgeführt, obwohl sie frühestens im Jahr 2023 kassenwirksam werden. Der Grund für die Aufnahme im Haushaltsplan 2022 sei die Finanzplanung der nächsten drei Jahre. Für die angesprochene Finanzplanung hat Herr Eisenmann 400.000 Euro angesetzt.

Anschließend spricht Herr Eisenmann den Produktbereich „22 Förderschulen und Schulen für Kranke“ an. Er informiert, dass der Landkreis Rhön-Grabfeld keine eigenen Förderschulen mehr habe, die in dessen Sachaufwandsträgerschaft stehen. Diese Schulen wurden von privaten Trägerschaften wie zum Beispiel Caritas übernommen. Ebenso geht er auf den Produktbereich „23 – Berufliche Schulen“ ein. Hier stellt der Neubau des Schülerwohnheimes der Berufsschule Bad Neustadt das größte Projekt dar. Der Neubau sei sowohl im Haushaltsplan als auch im Investitionsplan aufgeführt. Geplant sei, dass das Schülerwohnheim im Schuljahr 2023/2024 in Betrieb geht, somit werden die dazugehörigen Kosten in den nächsten zwei Jahren kassenwirksam.

Im Produktbereich „41 – Gesundheit“ geht Herr Eisenmann näher auf das Programm der stationären Geburtshilfe ein. Er erläutert, dass der Bereich der stationären Geburtshilfe für den Betreiber defizitär sei. Die Geburtshilfe werde vom Staat mit bezuschusst, der diese Aufgabe an den Landkreis abgibt. Der Staat fördert dieses Programm mit 85%. Der Landkreis Rhön-Grabfeld muss jährlich einen Eigenanteil von 15% leisten. Dies

entspricht maximal 120.000 Euro. Allerdings läuft das angesprochene Förderprogramm im Jahr 2023 aus, da es auf drei Jahre beschränkt wurde.

Im gleichen Produktbereich ist das MVZ angesiedelt. Herr Eisenmann informiert, dass der Träger des MVZ zu 100 % Tochter des Landkreises Rhön-Grabfeld sei. Somit bekommt er entsprechende Beträge um den Jahresfehlbetrag vom maximal 600.000 Euro zu tragen. Herr Eisenmann berichtet, dass dieser Betrag seit einigen Jahren ausgezahlt werde. Im Haushaltsplan sind neben den genannten 600.000 Euro weitere Ausgaben für den Mietzuschuss des MVZ eingeplant. Dieser sei als durchlaufender Posten anzusehen.

KRin Böhm kommt um 14:26 Uhr zur Sitzung.

Abschließend informiert Herr Eisenmann das Gremium über den Produktbereich „42 – Sportförderung“. Hier wurden in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona Situation die Fördermittel für die Vereine verdoppelt. Verwendet wurden hierfür die zusätzlichen Gelder der „Corona Million“.

KR Helmerich informiert sich über das Procedere, wie die Corona Million abgerufen wurde, um kulturelle Vereine zu unterstützen.

Herr Eisenmann gibt Auskunft darüber, dass dementsprechende Anträge etc. in der Corona Jury abgestimmt wurden und anschließend dem Kreisausschuss zur Entscheidung vorgeschlagen wurden.

KR van Eckert plädiert dafür, die Sportförderung im Haushalt 2022 nochmals zu verdoppeln. Die Situation der Vereine habe sich im Vergleich zum letzten Jahr nicht grundlegend geändert bzw. verbessert. Für die Fördermittel sollen die Corona Sondergelder genommen werden.

Außerdem bringt KR van Eckert an, eine grundlegende Diskussion bezüglich dem MVZ zu führen. Grund dafür sei der jährliche Defizitausgleich von 600.000 Euro.

## **BESCHLUSS**

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltsansätze des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) und 4 (auszugsweise) des Haushaltsplans 2022, soweit sie in die Zuständigkeit dieses Ausschusses fallen, wie vorgetragen anzunehmen und empfiehlt zudem, die Mittel für die Verdopplung der Sportförderung im Haushaltsplan 2022 vorzusehen.

**Einstimmig beschlossen    Ja 12    Nein 0    Anwesend 12**

## **2    Errichtung eines Schülerwohnheimes Berufsschule Bad Neustadt - Entscheidung über die weitere Vorgehensweise**

### **Sachverhalt**

Der Kreisausschuss hat in der Sitzung vom 16.05.2018, durch Beschluss, die Verwaltung mit der Vorplanung, Bedarfsberechnung und Abstimmung der Fördervoraussetzungen mit der Regierung von Unterfranken beauftragt. Nach Kenntnisnahme der Vorplanung beauftragt der Kreisausschuss in der Sitzung vom 29.01.2020 die Verwaltung, die Planung zügig voranzutreiben.

Hieraus ergibt sich ein folgender Sachstand, der von Frau Lingerfelt erläutert wird:

#### **1.) Vorplanung eines Schülerwohnheimes, bis zu einem konkreten Planungsauftrag.**

- ➔ Die Vorplanung bis zur Entwurfsplanung ist abgeschlossen.  
Der Planungsauftrag ging im Juni 2019 gemäß VgV-Verfahren an Baurconsult.

#### **2.) Aufstellung einer Bedarfsberechnung**

- ➔ Die Bedarfsberechnung wurde durch die Schulleitung der Jakob-Preh-Schule erstellt.  
Rückblickend auf die letzten 10 Jahre und der Tatsache, dass bis Ende 2023 viele Betreiber der momentanen Privatunterkünfte altersbedingt ihre Tätigkeit aufgeben, besteht ein dringender Wohnheimbedarf von ca. 75 Schülern.

### 3.) Abstimmung der Fördervoraussetzungen und Genehmigungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Regierung von Unterfranken und mögliche Fördersumme.

- Verfahren der schulaufsichtlichen Genehmigung wurde im November 2021 bei der Regierung eingereicht. Die Genehmigung liegt nun seit Februar 2022 vor und wurde mit einer Hauptnutzfläche aus der Vorentwurfsplanung von **insgesamt 1.269 m<sup>2</sup>** bewilligt.
- Die noch fehlenden Unterlagen für das Zuweisungsverfahren nach FAG werden derzeit von der Verwaltung eingeholt und zusammengetragen. Ziel ist es, den Antrag auf Zuweisung und die dazugehörigen Unterlagen der Regierung bis spätestens Mitte April vorzulegen.
- Aus den Fördersätzen von bis zu 40% und dem aktuellen Kostenrichtwert für Schülerwohnheime des Bayerische Landeskreistages von 5.437,00 €/m<sup>2</sup> könnte sich bei einer Annahme von 30%iger Förderung ein Förderbetrag von **rd. 2,0 Mio. Euro** ergeben.

### 4.) Aufklärung der horrenden Kostenmehrung / Darstellung der Eigenmittel des Landkreises

- Die aktuelle Kostenentwicklung lässt sich auf **rd. 11,5 Mio. Euro** beziffern. Die entstandenen Mehrkosten im Vergleich zur Grobkostenschätzung vom Februar 2020 belaufen sich derzeit auf **rd. 4,6 Mio. Euro**. Gründe für die extreme Kostenmehrung sind nicht nur die angenommenen Risikokosten für Altlastenentsorgung aus dem Baugrund, Spezialgründung (Bohrpfähle) und möglich notwendiger Wasserhaltung. Auch ist die momentan noch favorisierte nachhaltige Holzbauweise mit erheblichen Mehrkosten behaftet. Ebenso wurde damals in der Grobkostenschätzung zusätzliche Kosten für lose Möblierung, Ausstattung, und Kosten für eine geplante Ausgabeküche nicht berücksichtigt. Der gestiegene Baupreisindex von fast 20% innerhalb der letzten zwei Jahre trifft auch diese Maßnahme und hat negative Auswirkungen auf die Gesamtkosten.
- Ausgehend von den momentan geschätzten Gesamtkosten für das Schülerwohnheim von rd. 11,5 Mio. Euro müsste der Landkreis nach Abzug von möglichen rd. 2,0 Mio. Euro Förderung Eigenmittel von **rd. 9,5 Mio. Euro** aufbringen.

Seitens der Verwaltung wird gebeten, die Umsetzung der momentan geplanten Holzbauweise aus Kostengründen zu diskutieren und in Frage zu stellen. Um weitere Einsparmöglichkeiten zu realisieren, sollte dennoch das komplette Gebäude auf der Basis von Low-Tech Komponenten ausgelegt werden. Eine selbsterklärende Bedienung des Gebäudes sollte sowohl baukonstruktiv als auch bei der Gebäudetechnik berücksichtigt werden. Der Ausschuss wird gebeten folgende Empfehlung an den Kreistag auszusprechen.

Frau Lingerfelt informiert, dass in den Architektenverträgen im VgV-Verfahren die Kosten des Schülerwohnheimes auf rd. 5,5 Mio. Euro als Höchstkosten festgesetzt wurden. Des Weiteren wurde festgesetzt, dass die Kosten nicht überschritten werden dürfen. Diese Angaben habe sie von ihrem Vorgänger, Herrn Bötsch erhalten, der sich in dieser Planungsphase um das Projekt gekümmerte. Für genauere Informationen in Bezug auf den aktuellen Sachstand, verweist Frau Lingerfelt auf den obenstehenden Sachverhalt.

Anschließend geht Frau Lingerfelt auf die Entwicklung des Bauprojekts von 2018-2021 ein, die von verschiedenen Faktoren abhängt. In der Vergangenheit wurden Altlasten auf dem vorgesehenen Grundstück gefunden. Deshalb müssen Voruntersuchungen und ein Bodengutachten erstellt werden.

KR Streit rät in Bezug auf die Altlasten des Grundstücks nochmal auf den Verkäufer des Grundstücks zuzugehen. Er fragt, ob es eventuell ein alternatives Grundstück für das Vorhaben in Betracht kommen würde.

Infolgedessen erläutert Frau Lingerfelt die Voraussetzung für die Fördermaßnahme, die sich explizit auf den Wortlaut: Verbundenes Schülerwohnheim an die Berufsschule bindet. Daher sei das erworbene Grundstück von der Lage und der Anbindung an die Berufsschule für das Projekt vorzusehen.

KR Streit erkundigt sich nach Möglichkeiten um die Kosten für das Projekt zu minimieren.

Frau Lingerfelt stellt klar, dass bereits sparsam geplant wurde.

Gestellte Vorschriften müssen erfüllt werden, um das Raumkonzept einzuhalten. So sind Freizeiträumlichkeiten, Verpflegung, Mensa und Sanitärräume im Untergeschoss eingeplant worden. Im Obergeschoss des Wohnheimes seien die Schlafräume geplant, welche als Zweibettbelegung mit einer Nasszelle und einer Toilettenanlage ausgestattet seien.

Die aktuelle Kostenschätzung von rd. 11,5 Mio. Euro hält vorerst an der geplanten Holzbauweise fest. Würde man auf die herkömmliche Bauweise zurückgreifen, wären Einsparungen von ca. 1,4 – 1,5 Mio. Euro möglich.

KR van Eckert bringt zum Ausdruck, dass die SPD Fraktion überrascht sei, in der jetzigen Planungsphase nochmals auf die angesprochenen Altlasten zurückkommen zu müssen. Die Fraktion sei dafür, dass der Bau zügig vorangetrieben wird, da bereits im nächsten Schuljahr (ab September 2023) im Schülerwohnheim Schüler untergebracht werden sollen. Zuletzt geht KR van Eckert darauf ein, einen funktionalen Bau zu bevorzugen und bittet darum, die Kostenentwicklung nicht außer Acht zu lassen.

KRin Reubelt ist erschrocken darüber, welche immensen Kosten der Landkreis Rhön-Grabfeld als Eigenanteil für dieses Projekt aufbringen müsste. Sie weist darauf hin, dass nach der Finanzplanung die meisten Kosten im nächsten Jahr anfallen. Im nächsten Jahr sei im Finanzplan eine Kreditaufnahme von rd. 15 Mio. Euro vorgesehen. Persönlich fällt es ihr schwer, diese große Verschuldung mitzutragen. Ihrer Meinung nach sollte überlegt werden, ob alle aufgeführten Investitionen im Finanzplan neben diesem großen Projekt noch zu realisieren sind.

Frau Lingerfelt betont, dass das geplante Schülerwohnheim kein High-Tech Gebäude werden soll. In jeder Hinsicht sein man bemüht, die anfallenden Kosten zu minimieren. Sie weist nochmals darauf hin, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Baupreisindex seit 2017 enorm angestiegen sei.

## **BESCHLUSS**

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag an der Entscheidung die Baumaßnahme Schülerwohnheim, trotz der hohen Kostenentwicklung, umzusetzen und weiterhin daran festzuhalten. Um jegliches Einsparpotential auszuschöpfen sollte von einer rein nachhaltigen Bauweise abgesehen werden. Bei der Umsetzung der Baumaßnahme sollte aber dennoch eine energieeffiziente, ressourcenschonende und wirtschaftliche Gesamteinheit entstehen. Die einzusetzende Gebäudetechnik mit ihrer Bedienung und Instandhaltung sollte auf das notwendigste reduziert werden und das Schülerwohnheim als Low-Tech Gebäude als Vorreiter und Vorzeigeprojekt dem Landkreis Rhön-Grabfeld dienen. Bei Vergaben sollte die Möglichkeit geschaffen werden, günstige Alternativvorschläge bewerten zu dürfen. Bedingt durch die angespannte Markt- und Wirtschaftssituation, hat die Verwaltung dafür Sorge zu tragen, weitere negative Auswirkungen auf die Kostenentwicklung, rechtzeitig mitzuteilen.

**Mehrheitlich beschlossen    Ja 10    Nein 2    Anwesend 12**

## **3      Verschiedenes öffentlicher Teil**

---

Keine Wortmeldungen.

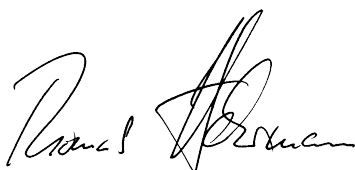
# NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

## 4 Verschiedenes nichtöffentlicher Teil

---

Keine Wortmeldungen.

Mit Dankesworten schließt stellvertretender Landrat Altrichter um 15:04 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit.



Thomas Habermann  
Landrat



Milena Grünbeck  
Schriftführung